

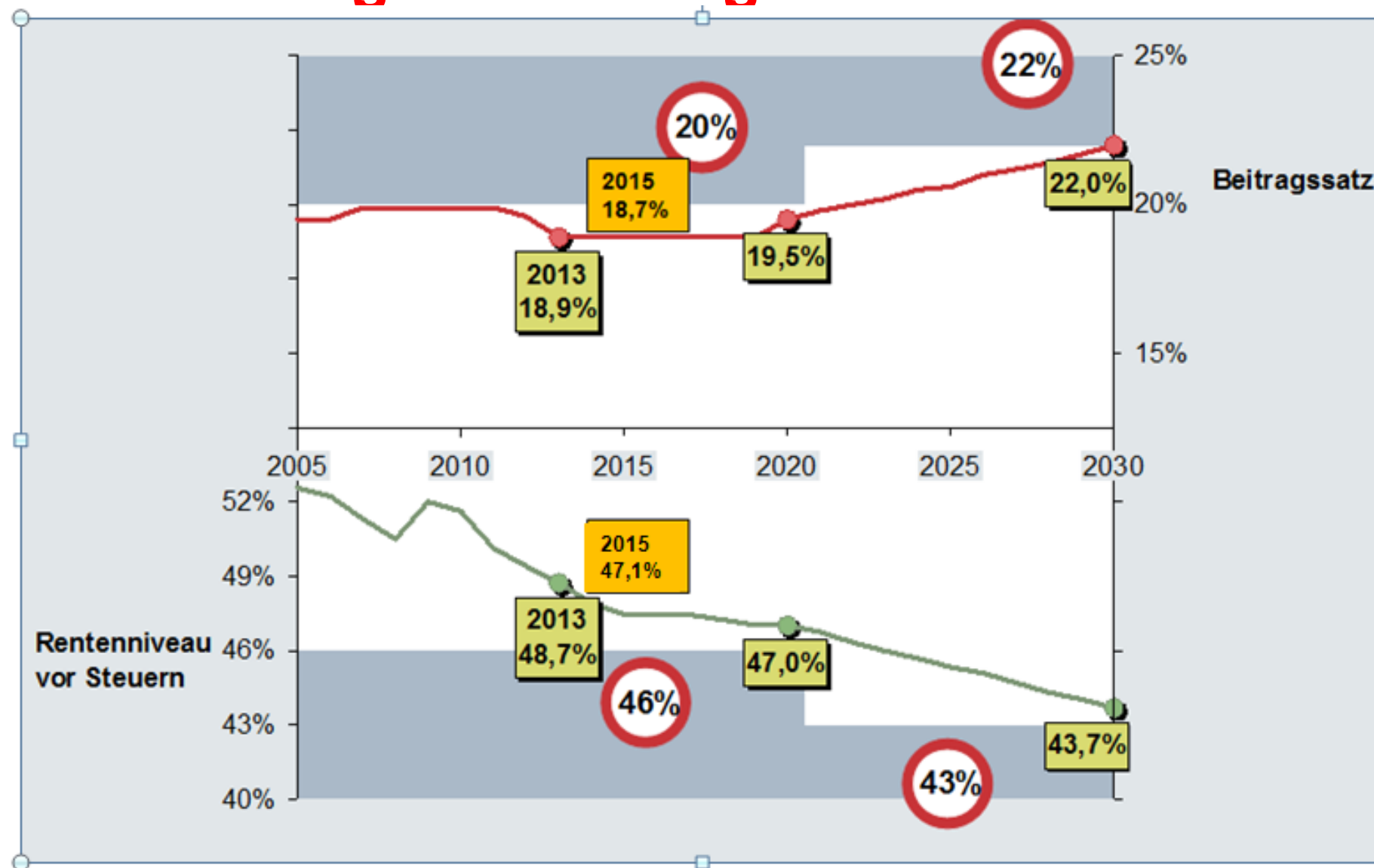
# Was haben Frauen vom Ausbau der betrieblichen Altersversorgung?



11. Frauen-Alterssicherungskonferenz von ver.di und SoVD  
Berlin, 9. Juli 2015

Dr. Judith Kerschbaumer  
Leiterin des Bereichs Sozialpolitik in der ver.di Bundesverwaltung

# Entwicklung von Beitragssatz und Rentenniveau



Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund mit Ergänzungen aus dem Rentenversicherungsbericht 2014

Ende 2013 hatten

**18 Mio. Beschäftigte**

eine Anwartschaft auf eine betriebliche Altersversorgung (bAV).

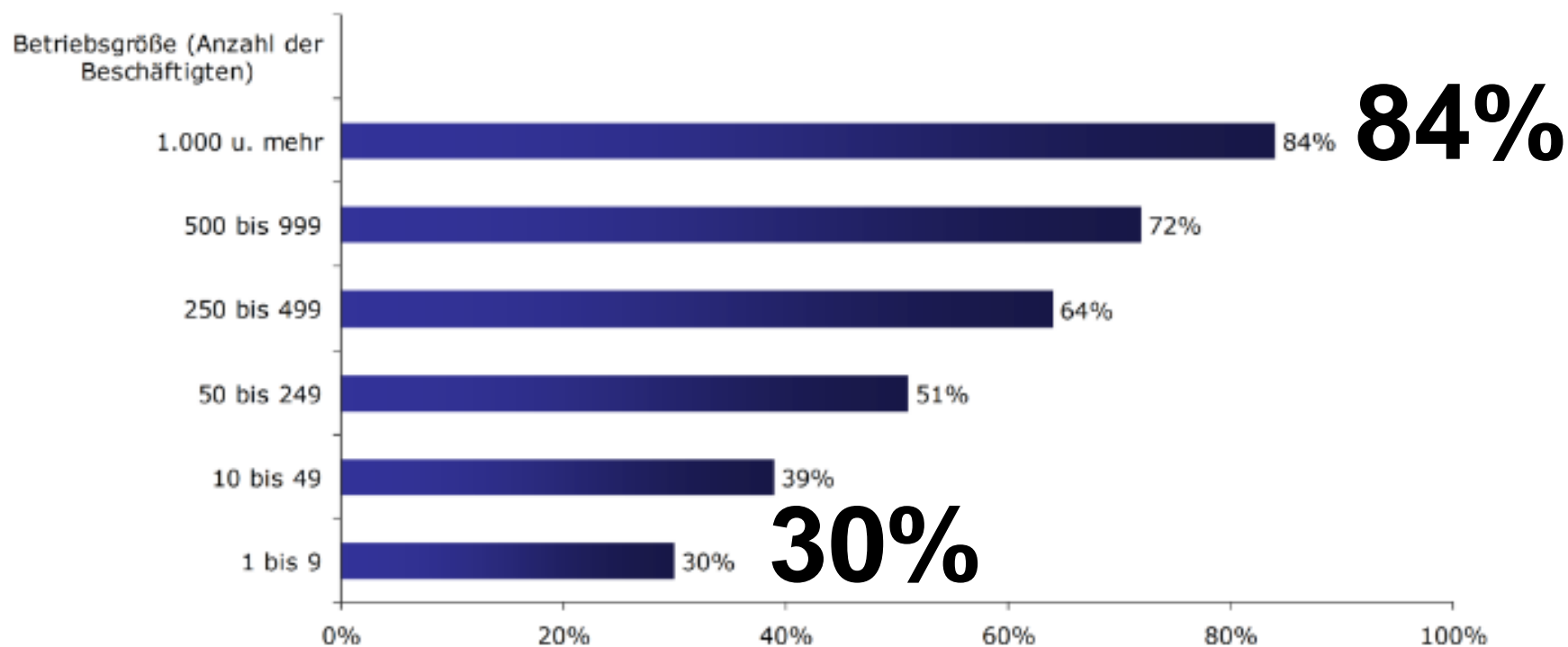
(dies entspricht 20 Mio. Anwartschaften, davon 5 Mio. im ÖD und 15 Mio. in der Privatwirtschaft)

**Verbreitungsgrad 60%**

Quelle: Trägerbefragung zur bAV 2013, Endbericht, Forschungsbericht 449/1 des BMAS vom Januar 2015

## Alterssicherungsbericht: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit bAV in der Privatwirtschaft nach Betriebsgröße Ende 2011 (Stand: Dez. 2012)

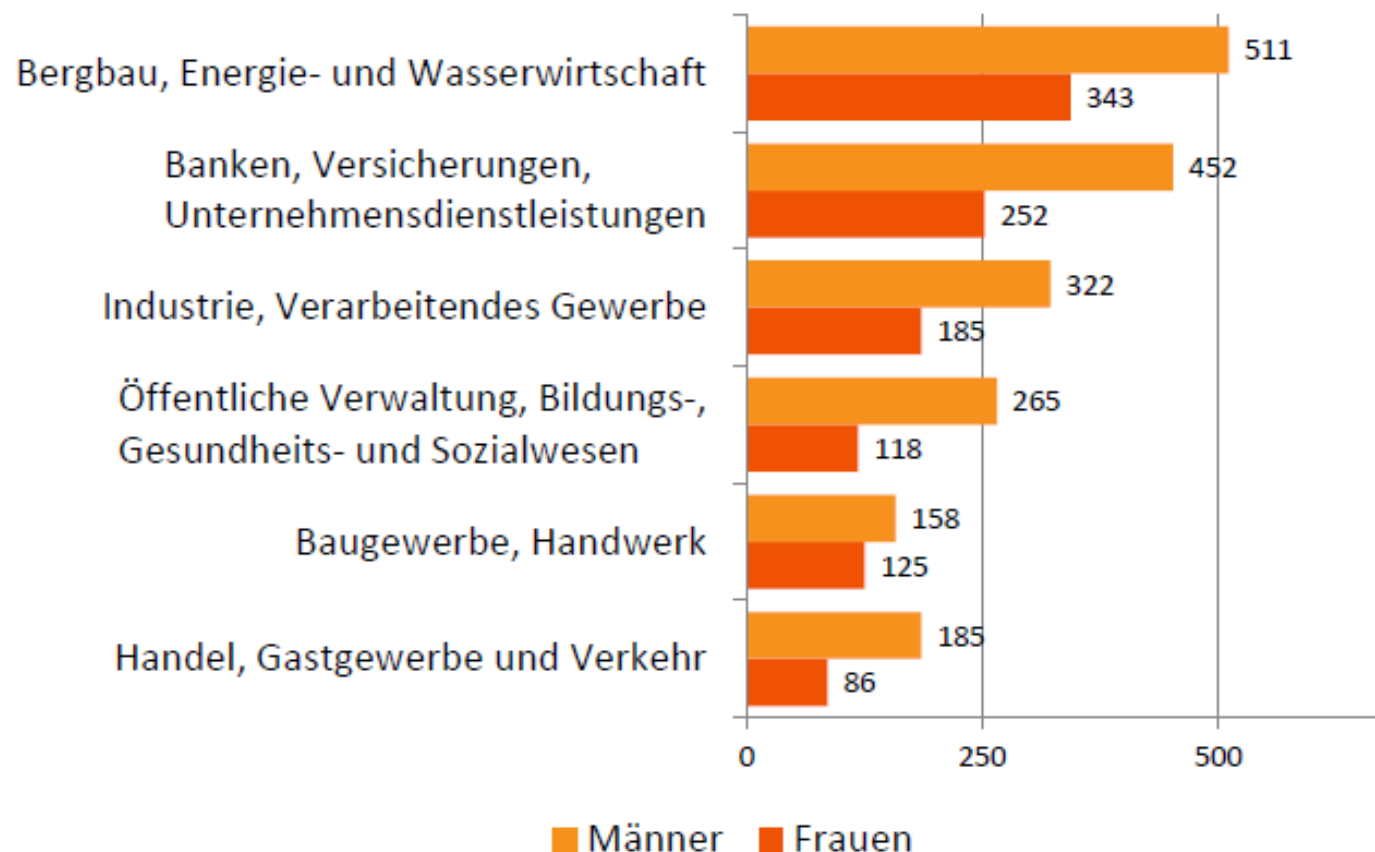
aba



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2012): Ergänzender Bericht der Bundesregierung zum Rentenversicherungsbericht 2012 gemäß § 154 Abs. 2 SGB VI (Alterssicherungsbericht 2012), S. 139, Abb. D.1.2.

## Durchschnittliche Höhe der bisher erworbenen Anwartschaften auf künftige bAV-Leistungen nach Branchen 2011

- Soz.-vers.-pfl. beschäftigte Männer und Frauen von 25 b. u. 65 Jahren mit bAV-Jahresmitteilung, Deutschland (€/Monat)



	Männer	Frauen
Energie- und Wasserwirtschaft	<b>511 €</b>	<b>343 €</b> (67%)
Finanzdienstleistungen	<b>452 €</b>	<b>252 €</b> (55%)
ÖD, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen	<b>265 €</b>	<b>118 €</b> (45%)
Handel, Gastgewerbe Verkehr	<b>185 €</b>	<b>86 €</b> (47%)

TNS Infratest Sozialforschung

aba-Herbsttagung 2013, 26. September, Berlin

©TNS 2013

**mitmachen**  
**einmischen**  
soziale politik mit ver.di

Dr. Judith Kerschbaumer  
ver.di-Bundesverwaltung, Leiterin des Bereichs Sozialpolitik  
Stand: Juli 2015 / Folie 5

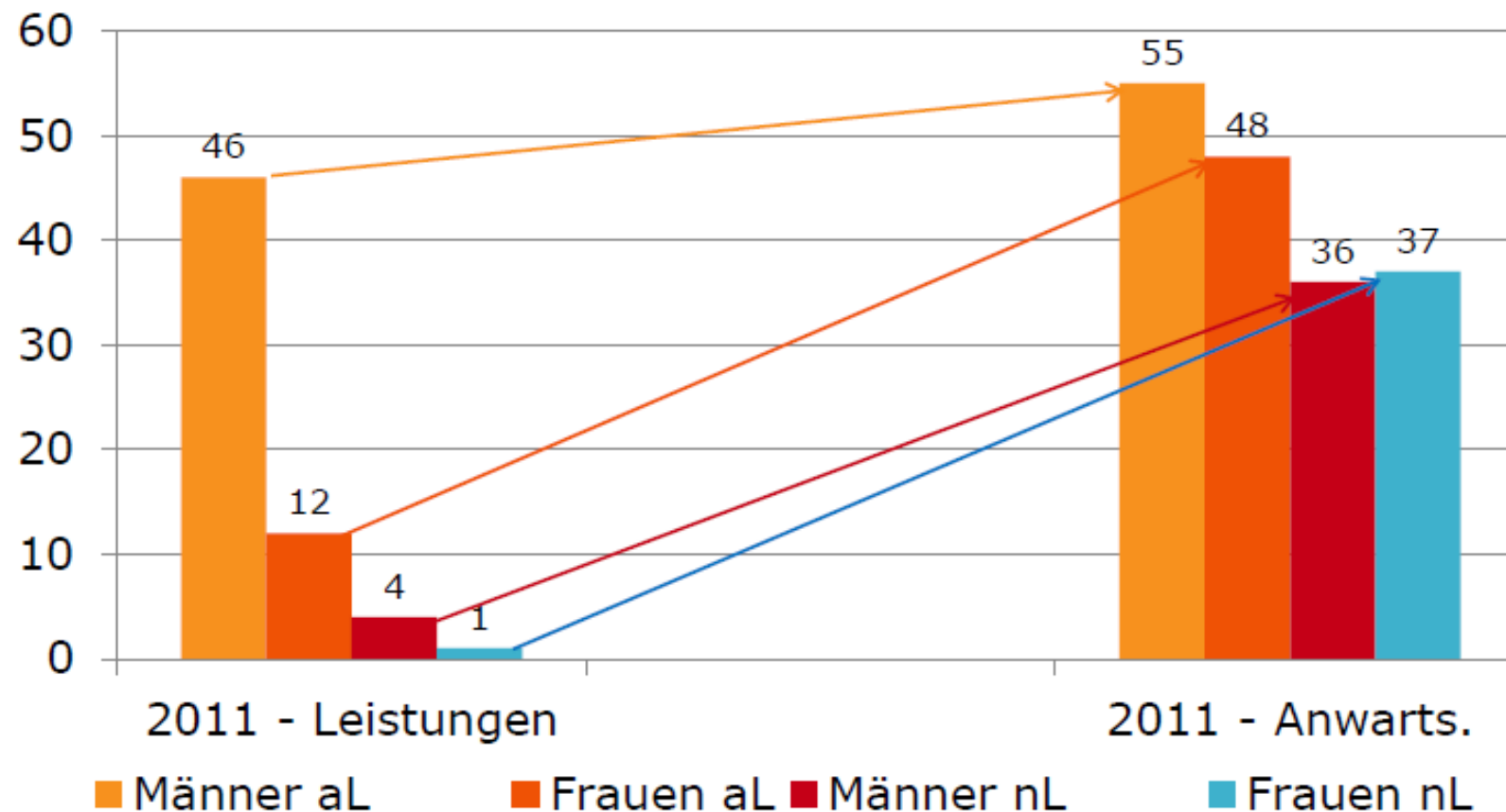


Bereich Sozialpolitik

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

## Verbreitung von aktuellen und Anwartschaften auf künftige bAV-Leistungen 2011

- Rentner und soz.-vers.-pfl. beschäftigte Männer und Frauen in der Privatwirtschaft, alte und neue Länder (%)



TNS Infratest Sozialforschung

aba-Herbsttagung 2013, 26. September, Berlin

©TNS 2013

## Private und betriebliche Altersvorsorge stärken

Die Alterssicherung steht im demografischen Wandel stabiler, wenn sie sich auf mehrere starke Säulen stützt.

**Deswegen werden wir die betriebliche Altersvorsorge stärken.**

Sie muss auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Klein- und Mittelbetrieben selbstverständlich werden. Daher wollen wir die Voraussetzungen schaffen, damit Betriebsrenten auch in kleinen Unternehmen hohe Verbreitung finden. Hierzu werden wir prüfen, inwieweit mögliche Hemmnisse bei den kleinen und mittleren Unternehmen abgebaut werden können. (...)

Auszug aus dem  
Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD  
18. Legislaturperiode 2013-2017

# bAV ist nicht gleich bAV!

- Arbeitgeberfinanzierte bAV
- Arbeitnehmerfinanzierte bAV  
(=Entgeltumwandlung)



## Die Reform der bAV steht vor der Türe

Wir wollen die Bedingungen für bAV verbessern:

- Allgemeinverbindlicherklärung AVE stärken
- Sozialversicherungsrechtliche Rahmenregelungen:
  - **Vorsorge muss sich lohnen** (Modell Rentenzuschuss ver.di-SoVD)
  - **Der Arbeitgeber darf nichts an der Vorsorgebereitschaft seiner Beschäftigten verdienen** (verpflichtende Weitergabe der Sozialversicherungsersparnis des Arbeitgebers)
  - **KV/PfIV-Beitrag halbieren**



Quelle: SoVD

## Das „Modell“ von ver.di und SoVD:

### Der Rentenzuschuss

- Vorsorge in der GRV, bAV und RR lohnt sich durch einen steuerfinanzierten Freibetrag in der Grundsicherung
- Das Grundsicherungsamt prüft – die RV zahlt aus
- Höhe des Rentenzuschusses orientiert sich an der Höhe der Vorsorge

Frei von Anrechnung im Rahmen der Grundsicherung bleiben:

Von den ersten 100 €:	100 €	} max. Freibetrag: <b>175 €</b>
Von den zweiten 100 €:	50 €	
Von den dritten 100 €:	25 €	

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

## Kontakt:

Dr. Judith Kerschbaumer

Leiterin des Bereichs Sozialpolitik  
Ressort 5, ver.di Bundesverwaltung  
Paula-Thiede-Ufer 10, D - 10179 Berlin  
Fon: 0049-30-6956-2148,  
Fax: 0049-30-6956-3553  
judith.kerschbaumer@verdi.de